

Bundesgerichtsentscheid im Kamata - Verfahren

Das Bundesgericht hat im Streit um die Nutzung des Kamata – Gewerbegebäudes den Beschwerdeführern recht gegeben. Eine lange und von vielen Seiten sehr emotional geführte Auseinandersetzung ist somit entschieden. Gefragt sind nun Ideen für das weitere Vorgehen. Es kann nicht darum gehen, Schuldige zu suchen, vielmehr sind die Beteiligten gefordert, eine für alle Seiten, insbesondere auch für die betroffenen Firmen und Mitarbeiter gangbare Umsetzung des Entscheids anzugehen. Die FDP, die Liberalen wird für ein solches Vorgehen sicherlich Hand bieten.

Entschieden zurückzuweisen sind dagegen die Vorwürfe an die FDP, die Liberalen und der zum Teil polemische Ton des Leserbriefs von A. Portner (LoNa vom 29.7.2010).

In jeder Auseinandersetzung beurteilen die betroffenen Kreise – seien dies nun Private, Firmen, Behörden oder politische Parteien die bestehenden Vorschriften aus Ihrem Blickwinkel. Dies hat hier auch die FDP aus ihrer liberalen Sicht getan und vertreten. Die Gerichte haben –wie es in unserem Rechtssystem vorgesehen ist- entschieden und den Beschwerdeführern Recht gegeben, was von allen Seiten zu akzeptieren ist. Das Rechtssystem hat funktioniert! Dass aber im Leserbrief auf Grund der Tatsache, dass die FDP, die Liberalen als liberale Kraft in diesem Geschäft die Sachlage anders beurteilte als die Beschwerdeführer dieses mangelnde Rechtsverständnis und „windiges Vorgehen“ vorgeworfen oder gar die korrekte Amtsführung von Behörden angezweifelt wird, geht reichlich weit und ist in der untersten politischen Schublade abzulegen.

Beat Schmitter, Muri, Mitglied GGR (FDP)